**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 46

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schönen Eissport wieder in Erinnerung, zeigt uns an Bildern, wie die Schokolade entsteht, vrientiert über die Versicherungsstrage, fügt den sehr zahlreichen trefslichen Bildern wertvolle Erklärungen bei 20., und enthält sonst noch alles, was man von eisnem Schülerkalender verlangen darf.

Im "Schwyzerstübli", Beilage zum Schülerjahrbuche "Mein Freund", sinden die Freunde guter Lektüre etwas zur Unterhaltung, Gedichte von Frid. Hofer und P. Theobald Masaren, Novellen von Dr. J. Mühle und Dr. F. A. Herzog, eine Biographie vom "Weltüberblicker" von Ah, Erzählungen von Ise Wen, Rob. Enzmann, Mich. Schnyder, serner Besprechungen der Kunstbeilagen, Kapitel über die Abstinenz

und dann eine sehr begrüßenswerte Zusams menstellung guter Jugendliteratur.

Daß die Inhaber des Kalenders (obere Altersgrenze 21. Jahr) gegen Unfall für ärztliche Behandlung, Arzneien und Verbände bis auf 60 Tage bei der kath. Kranstenkasse "Konkordia" versichert sind, dürste nicht wenig dazu beitragen, dem katholischen Jahrbuch für Schüler und Schülerinnen weiteste Verbreitung zu verschaffen.

Der Vertieb des Kalenders hat diese Tage begonnen; 22'000 Stück sind voraus bestellt worden, der Rest der Auslage (8000 St.) dürste ebenfalls raschen Absat sinden. Katholische Lehrer und Erzieher, verschafft unserm Schülerkalender überall Eingang.

## Soulnadrichten.

Luzern. Im Jahre 1920 betrug die Ausgabe des Kantons für das Erziehungswesen Fr. 3,573,066, wovon Fr. 1,548,590 zur ordentlichen Besoldung der Primarlehrer verwendet wurden.
— Der Ertrag der Staatssteuer beläuft sich auf Fr. 4,072,282 bei 1401 Millionen Steuerkapital.

Bafelland. Unfere fathol. Behrervereinsversammlungen, die fich einer gewiffen Stetigkeit erfreuen, scheinen zwar im Winter weniger zahlreich besucht zu werben, da manche unserer Rollegen eben burch Fortbilbungsichulen, Sandfertigfeitsturfe ufm. an ber Teilnahme verhindert find. Auch wiffen wir, daß manche unserer So. Geiftlichen an Mitt. woch Rachmittagen unferer Ronferenz wegen Religionsunterricht nicht beimohnen fonnen. Richtsbefto. weniger arbeitet ein fleines Trupplein auch im Winter eifrig vormarts. Das hat bie Busammentunft am 9. Nov. gezeigt. - Borerft ift bie Großzahl ber Brofchuren "Bon einem großen Unbefann. ten" durch die anwesenden Bebrer den großen Betannten der tathol. Dörfer zu übergeben versprochen worden. Sodann erfreute uns ein Referat von Rollege Sugin in Ettingen in formiconer, furger, aber boch inhaltereicher Darbietung über " Disziplin". Daß ber Herr Referent das Ziel der trockenen Dis. ziplin burch hinweis auf die ewige Bestimmung bes jungen Menschen erklart, hat uns besonders begeiftert. Die anschließenbe Distuffion bat es bann auch ermiesen. Manch prattischer Wint war bie Frucht bes Bortrags. - Die vergangenen Rachwahlen für unfere Lehrerschaft haben manche Bitternis wieder in hoffnung gefehrt. Go find zwei Lehrer wieder glüdlich gewählt. Moge bas auch beim britten noch der Fall werden! Der fathol. Lehrerverein hat durch die Lokalpresse und die weitern fathol. Organisationen fein Möglichftes getan, die fraglichen Gemeinden für ihre bisherigen tathol. Behrer umzuftimmen.

Das Berfchiebene tonte u. a. auch bas Abonnement ber burchaus nicht neutralen "Schweiz.

Lehrerzeitung" an. Konnte sie boch bie früher üblichen Birkulare ber kantonalen Lehrerschaft auch bei ben Lehrerwahlen nicht erseben! Man möge vor Beginn bes Neuabonnements zum Rechten sehen.

Unfer Birseck ift jüngst mit bem, die beiben Ronfessionen verhegenden Wochenblatt der Unthroposophen überflutet worben. Bieles ging im Aetherleib bes Ramins auf. Die Urtifel felbft aber erfahren im "Bafler Bolfsblatt" burch die X.Strah. Ien unferes gewandten und ftreitbaren geiftlichen Rampfers um die chriftliche, die kathol. und nicht zulest vaterlandische Sache eine burchbringenbe Beleuchtung. Ralt ber blaft bie Bife um ben bergötterten Steiner und feinen burch ihn "verfteinerten" Goethe. - Baselland und Stadt burchschauen immer mehr ben naben Gegner. Go veranftaltet ber fathol. Erziehungsverein beiber Bafel Unfang 1922 an ber Statte ber Wiffenschaft, im Bernoullianum Bafel einen umfaffenben Bortrag über bie buntle Anthroposophie. Endlich: Post tenebras lux!

St. Gallen. : Allerlei Wissenswertes aus dem Budget des Erziehungsdepartementes pro 1922. Wie andernorts, vermehren sich die Ausgaben für das Erziehungswesen von Jahr zu Jahr. Zwar mußten für 1922 am Budget des Erziehungsdepartements in Rücksicht auf die schwierige Finanzlage des Kantons gegenstber dem Vorjahre Abstriche in der Höhe von Fr. 32000 vorgenommen werden. Eine Nebersicht ergibt das folgende Bild:

Es find budgetiert: a. Verwaltung (Erziehungsrat, Sefretare, Bezirfsichulrate, Infpettionen) . 88 780 Fr. b. Boltsichule . . 2730939 c. Bobere Lebranftalten (Seminar und Rantonsschule) . . . . 731 249 d. Stipendien f. Schüler an höheren Schulen und f. Fachstudien.  $20\,000$ e. Für allg. gewerbl. und faufmann. Fortbildungsschulen . . . .  $129\,000$ Uebertrag Fr. 3 699 968

		Bildungsmefen .					Fr. 3699968		
	hauswirtschaftl.						"	17000	
		swesen .						"	6 <b>5</b> 900
h.	Diverse	Beiträge		,				"	20950
					5	3.nt	nΙ	Fr :	803818

Unter b. Vollsschule figurieren Fr. 1008000 für Dienstalterszulagen an die Lebrer und 1096000 für Lehrstellenbeitrage. Dazu tommen noch Fr. 12 000 für Behrftellenbeitrage an gemeinnütige Unftalten, für Bauten Fr. 90000, für Lehrmittel Fr. 99800. Siebei ift speziell vorgesehen die Reuauf. lage ber St. Gallerfarte und die Gratisabgabe bes 2. Schulbuches ber Fibelverfaffer burch ben Staat. Un die Rechnungsbefigite armer Schulgemeinden find wieder Fr. 125000, an die Sefundarschulen Fr. 100000 vorgesehen, für Bilbung Schwachbegabter Fr. 34000, für beffere Ernahrung und Befleibung armer Schulfinder Fr. 40500, für Lehrerfurse Fr. 4000, für Schulbibliotheten Fr. 5800, für Turn. furse Fr. 6500, Anabenhandarbeit Fr. 16000, Teuerungegulagen an Behrerpenfionare, Witwen und Waifen Fr. 62000, für eine Bezirkstonfereng find Fr. 5300 vorgesehen. Die Rantonaltonfereng unterbleibt mit ber Begrundung, es finde ja 1922 ber Schweig. Behrertag in St. Gallen ftatt,

Die Bundessubvention ergibt Fr. 177325, namlich Fr. 4412 weniger als früher infolge der Levölkerungsabnahme.

Der Bubgetposten für Lehrerpensionen ift auf ber Sohe von Fr. 44000 angesetzt und bamit eine Revision ber Rassa wieder hinausgeschoben. Es wird dieses Vorgehen in der Budgelbotschaft folgenbermaßen begründet:

.Wenn wir uns auch ber Bunschbarfeit einer Revision der Statuten der Lehrerpensionskaffe nicht verschließen, fo fteht der hieraus resultierenden, bletbenben Mehrbelaftung ber Staatstaffe neben andern Grunden vorab die ernfte Finanglage bes Staates entgegen. Es wird biegu bes naberen gu prufen fein, ob bem maltenben Beburfniffe nicht auf an. berem Wege, bezw, Berbeiführung einer Bufchlage. verficherung unter Belaftung ber Schulgemeinden Rechnung zu tragen fei, gestätt barauf, bag es fich bei ben Lehrern grundfaglich um Gemeindefunt. tionare banbelt, für beren Berficherung gu forgen in erfter Linie Sache ber Gemeinben ift. Dabei ift weiter nicht gu überseben, bag für die Behrer in letter Beit burch bas neue Lehrergehaltsgefet, unter gang erheblicher Dehrbelaftung bes Etaates, eine namhafte Befferftellung ihrer Behaltsverhalt. niffe berbeigeführt worben ift und eine, wenn auch bescheidene Benfionseinrichtung bereits befteht, mab. rend bie Beamten und Angestellten bes Staates, für welche bem lettern boch in erfter Linie bie Fürforge obliegt, einer folden Inftitution, abgefeben von einzelnen Spezialflaffen, immer noch voll. ftanbig entbehren."

Für Ziff. e ist eine Erhöhung ber Stundenentsschädigungen von Fr. 1.— auf Fr. 1.25 vorgesehen. Für Lehrlingsunterstützungen sollen Fr. 15000 (bisher Fr. 12000) ausgerichtet werden.

Wallis. Lehrerpensionskasse. In der nächsten Großratssession soll, wie verlautet, unsere Pensionstasse neu organisiert werden. Es wäre zu wünschen, daß bei dieser Gelegenheit auch den bisher Ausgegeschlossenn wieder das Türlein geöffnet würde. Bei Gründung der Kasse im Jahre 1907 wurde für alle, die von dieser Zeit an das Lehrpatent erwerben, der Beitritt zur Kasse obligatorisch ertlärt, den schon amtierenden Lehrpersonen wurde er innert einer gewissen Zeit freigestellt. Wer sich in dieser Zeit nicht meldete, blieb bis heute ausgeschlossen.

Es war mahrhaftig nicht Launenhaftigkeit, bie biese Rollegen bamals von der Rasse fernhielt; es war die fcmarze Rot, die ihnen bei ber bamals mehr als bescheidenen Besoldung nicht gestattete, die Ratzahlungen für die vergangenen Jahre zu leiften, und mancher mag mit ichwerem Bergen feinen Ent. fculug gefaßt haben, ber fich in ben feufgenben Worten Luft machte: "Ich kann nicht!" Durch bas Besoldungsgeset von 1909 und jett burch jenes von 1919 hat sich ihre Lage etwas gebeffert und wenn fie jest tommen wollen, warum follte man fie abweisen? Auch sie opfern ihre Kraft im Dienste ber Allgemeinheit, auch sie verdienen die hilfe des Staates, wir wollen fie im Alter nicht barben laffen. Uns andere wird unsere Mitgliedschaft erft freuen, wenn wir miffen, bag alle Rollegen bie Segnungen ber Raffe genießen.

Die anbern, bereits an biefer Stelle geäußerten Bunfche: Bilbung einer einzigen Raffe für Staatsangestellte und Lehrpersonal und Abschaffung bes Klaffenspftems seien hiemit unterftrichen. —x—

— Mein Wallis. Festgabe zum Walliser Herbstfest in Zürich, Oktober 1921. — Herausgegeben im Auftrag des Festsomitees von Eugen Fischer. — Zürich, Buchbruckerei H. Börfig.

Sine Festgabe gediegenster Art mit literarischen und künstlerischen Beiträgen von besonderm Werte. Nur ein paar Beispiele: Der Walliser, von Prof. Dr. P. de Chastonay; Das Wallis im XV. Jahrh, von Univ. Prof. Dr. A. Büchi, Freiburg; Lang lang ist's her, von Nat. Rat G. Baumberger; Schulverordnungen aus Sitten vom Jahre 1679, von Dr. Leo Neyer, Kantonsarchivar; Politisches Werden und Wesen im Wallis, von Dr. Franz Seiler; Der Segenssonntag im Lötschental, von J. Siegen, Prior; Der Gletscherkaplan, von Dr. R. Stäger. — Diese nebst vielen andern, in französsischer Sprache gehaltenen Beiträgen verraten die Gediegenheit der Festschift, die jedem Büchertische wohl ansteht.

— Schnitter Tob halt dies Jahr reiche Ernte unter der Walliser Lehrerschaft. Bor kaum Monatsfrist raffte er den Großrat und Lehrer Bogel mitten aus einem arbeitsreichen Leben hinweg und schon wieder trifft die Runde ein, daß Großrat Paul Meichtry, Lehrer in Erschmatt, im Spital in Brig einer Blindbarmentzündung erlegen sei. Wer den gesundheitstrozenden, erst 33jährigen Paul noch in letzter Zeit sah, müßte seine helle Freude empfinden an der wie für ein Jahrhundert gebauten Kraftnatur.

Meichtry begann feine Lehrtätigkeit im Jahre 1938 in Bürchen, zog aber bald in seine Heimatgemeinde gurud, um berfelben nicht nur als Behrer, sondern auch als Mitglied bes Gemeinderates und als Leiter verschiedener Vereine zu dienen.

Grünbliche Bilbung, ein heiteres Gemüt, innige Liebe zum Rinde und hobes Pflichtbewußtsein, alles bies verklart burch bie Sonne echter Religiöfität, machten ihn zu einem Lehrer und Erzieher im mab. ren Sinne des Wortes, eroberten ihm aber auch bie Liebe und bas Butrauen all feiner Mitburger. Er war ein Arbeiter, für den der Achtstundentag noch nicht existierte und barum fand er auch Beit, neben der Schule fich zum Wohle feiner engern Bein at gu betätigen. Die Gemeinde Erschmatt und ber Begirt Beut verlieren in ibm einen ihrer beften Burger.

Wieviel hatte unfer Paul noch arbeiten können! Doch anders mar's bei Gott beschloffen, feine Wege find munderbar, wir wollen nicht troftlos klagen, wir wollen bitten: Herr, gib ihm bie ewige Rube!

Nordamerika. Beftand des katholischen Schulmesens. Die Ratholifen ber Bereinigten State ten haben einen Führer burch bas fatholische Schul. wesen zusammengestellt ("Directory of Catholic Colleges and Schools"), bem wir folgende Ungaben entnehmen:

Die Vereinigten Staaten besitzen 15 katholische Universitäten mit insgesamt 19,802 Studenten, davon zirka 5-6000 weibliche, 51 Priefterseminarien mit 6667 Alumnen, 113 Seminarien für Ordens. genoffenschaften mit 4531 Studenten, 114 College; bavon find 62 für mannliche Studenten und haben 8313 Zöglinge; 52 für weibliche Studenten mit 5653 Böglingen. — Noviziate mit Schulen für Ordensgenoffenschaften gibt es 309 mit 10,544 ftubierenben Orbenstandibaten.

Ratholische Hochschulen (high schools) 1552 an Bahl, unterrichten 129,843 Studenten; von biefen werben als Anaben angegeben 50,226; als Mad. chen 73,104; bei ben übrigen 6513 wird bas Gefolecht nicht angegeben.

Die fatholischen Glementarschulen werben ein. geteilt in Pfarriculen, Privatschulen unt andere Unftalten, in welchen bie Boglinge Glementar-Un. terricht erhalten.

In 5690 Pfarrichulen werben 1,698,032 Rinber unterrichtet; von diesen werden 643,985 als Anaben bezeichnet, 678,303 als Madchen, bei ben anderen 375,744 Rindern ift ihr Geschlecht nicht angegeben,

In 503 katholischen Privatschulen werden 12,315

Anaben und 20,100 Madchen unterrichtet.

In 358 Anstalten (Waisenhäuser 20.) empfangen 59,376 Rinder fatholischen Elementar-Unterricht; von diesen werden 28,471 als Knaben, 23,288 als Madchen angegeben; bei 7017 wird bas Geschlecht nicht erwöhnt.

## Lehrerzimmer.

Korrektur. Im auffag über neue beutsche rechtschreibung (nummer 44) haben sich fersbidene brutfeler eingestlichen. Go follte ef beigen

seite 453 1. shpalte, zeile 10 shreiben shtatt frehiben. 454 1. shpalte, zeile 16 Bottenwil shtatt Bet-

tenwil.

- 454 2. shpalte, legte zeile gurut shtatt gurud. 455 1. shpalte, zeile 45 shpil ihtatt shpiel.
- 455 1. shpalte, zeile 46 preußisher shtatt preusisher.
- 455 1. shpalte, zeile 48 shtoßen shtatt shlossen.
- 456 1. shpalte, zeile 17 shtiehlt shatt shtieht. 456 1. fhpalte, puntt 4 fhtatt fhtatt ftatt.
- 456 2. shpalte, punkt 16. hifür shtatt 13 u. 14.
- 456 2. shpalte, punkt 17. leseshwirigkeit shtatt Lefeschwirigfeit.

457 1. shpalte, zeile 16 ber shtatt Der.

- 457 1. shpalte, zeile 16 juncfrouwen shtatt frouen.
- 457 1. shpalte, zeile 19 trüten shtatt träten.
- 457 2. shpalte, zeile 2 wol shtatt wohl.
- 457 2. shpalte, zeile 3 muote shtatt murte.
- 457 2. shpalte, zeile 15 und 21 benung ihtatt Denung.

In ber anordnung follten bi erften 4 puntte neben dem mittel. die zweiten 4 neben dem neubochbeutigen. und bi legten 4 puntte neben bem fereinfachten shriftbilb fhteben. Bur richtigen beurteilung ift bi bruffbrift burch handfbrift gu erfezzen.

Redaktionsschluß: Samstag.

## "Patent-Wandtafel-Wischer"

Lehrers Freund!

praktische Neuheit, dauerhaft und billig, angenehm und reinlich im Dienste der Schule, ersetzt den Schulschwamm vollständig, vielfach ausprobiert und attestiert, von erfahrenen Schulmännern empfohlen, Produkt der einheimischen Industrie.

Alleinige Fabrikanten: Ed. Rudolf & Co., Triengen. Telephon Nr. 23. (Kt. Luzern.)

Inserate sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Rickenbach in Ginfiedeln.

# Buchhaltungshefte

(amerik. Spftem) mit Beichaftsfällenberzeichnis und gedrudter Unleitung liefert billigft aus Gelbftberlag

3. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Elbeuf- maß Fr. 69.—. Ueberzieher Fr. 75.—. Mufter gratis. Schreiben an

Stoffe, Bottier, Fabrikant, Elbeuf (Frantreich). 374 Pa